

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843**

188 (13.7.1843)

Donnerstag, den 13. Juli 1843.

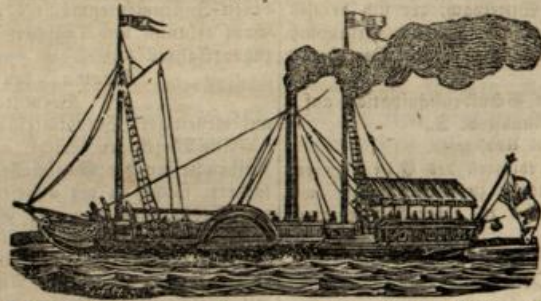
[B.941.] Karlsruhe.

Dampfschiffahrt

für den

Nieder- und

Mittelrhein.



Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Boote fahren:

Täglich zwischen Mannheim und Düsseldorf.

Zweimal täglich zwischen Mainz und Köln.

Diermal wöchentlich zwischen Mannheim und Rotterdam, in Korrespondenz mit der Ankunft und Abfahrt der englischen Dampfboote in Rotterdam.

Abfahrt von Mannheim:

Nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Karlsruhe und Heidelberg, in einem Tage bis Köln, um 9 1/4 Uhr Morgens.

Jeden Montag direkt nach Rotterdam, in zwei Tagen, im Anschlusse an das Mittwoch von da nach London abgehende Boot der General Steam Navigation Company.

Nähere Auskunft bei den Agenten; in

Karlsruhe bei J. Stüber.

Zur Bequemlichkeit der respektiven Reisenden werden hier in Karlsruhe bei dem Agenten Billete für alle Stationen ausgestellt.

[B.783.3] Karlsruhe.

Freischießen.

Die hiesige Schützengesellschaft hält auf den 16., 17. und 18. Juli d. J. ein Freischießen ab in Silber im Werthe von 500 fl., bestehend in 36 Gaben und einem Ehrenpreis von 15 fl. für denjenigen, der die meisten Schwarzblättchen geschossen hat, wozu die Schießlustigen hiermit höflichst eingeladen werden.

Den Herren Schützen steht es übrigens frei, statt der Silbergaben baares Geld zu verlangen.

Die Entfernung, auf welche geschossen wird, beträgt 120 Schritte; der Stechschuß ist auf 15 fr. festgesetzt.

Die Ausmessung der Schwarzblättchen und Preisvertheilung findet Mittwoch, den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Karlsruhe, den 26. Juni 1843.

Die Schützenmeister.

[B.926.3] Mannheim. (Stellen zu vergeben.) Wir haben mehrere gute Apothekergehülfsstellen zu vergeben. Das Nähere bei Wasser mann und Henschel, Materialisten in Mannheim.

[B.938.2] Karlsruhe. (Empfehlung.) Keinen Varinas in Rollen à 1 fl. und 1 fl. 12 kr. per Pfund, sowie auch leichte und sehr wohlschmeckende Zigarren zu billigem Preis empfiehlt

Karl Buszäger, nächst dem Museumgarten.

[B.885.2] Karlsruhe. (Vikariatsgesuch.) Ein schon mehrere Jahre im Badien funktionirender Pfarsandibat wünscht in Bälde eine Stelle als Vikar oder Hofmeister. Die nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.543.3] Singen. (Wasserwerkverkauf.) Die Wasser nachdenannter Gebäulichkeiten und Grundstücke sind entschlossen, dieselben aus freier Hand zu verkaufen. Solche befinden sich in einem wohlhabenden Flecken an der Hauptstraße zwischen Karlsruhe und Pforzheim, und bestehen aus einer zweistöckigen Behausung, in deren unterem Stock mehrere Werke, welche durch 4 Wasserräder oberflächlich getrieben werden, sich befinden. Der zweite Stock enthält hinlänglich Raum zu 2 Wohnungen, nebst schönen und gesunden Speichern. Die Wasserkraft ist jederzeit gleich, und beim trockensten Sommer kein Mangel zu erwarten, was im vorigen Jahrgang sich hinlänglich bewiesen hat; es ist auch bei strengster Kälte kein Eis zu befürchten, da das Wasser reines, helles Quellwasser ist, und nicht gar weit davon entspringt. Bei demselben befindet sich noch eine besonders stehende Scheuer mit Stallung und Keller, ein besonders stehender Bau mit Schopf und Stallung von 70' Länge, nebst ardonirter Hofraube. An dieselbe schließen sich noch ungefähr 2 Morgen 3 Brl. Garten und Wiesen. Das Ganze würde sich namentlich zu Errichtung einer Papier- oder sonst beliebigen Fabrik eignen, und bei allenfallsiger Erweiterung können die Baumaterialien, namentlich die Steine, welche ganz in der Nähe bezogen werden können, billigst angeschafft werden.

Die Zahlungsbedingungen können ganz billig gestellt werden, und ist das Weitere bei Karl Köber in Singen zu erfahren.

Den 10. Juni 1843.

[B.934.2] Karlsruhe. (Korrespondenz.) Nach hohem Erlaß großh. Postomänenintendant vom 8. d. M., Nr. 812, soll die Zim-

mer- und Schmiedearbeit für Unterhaltung der Pferdebestände im großh. Marstall dahier auf weitere 3 1/2 Jahre in Afford gegeben werden.

Man hat die desfallsige Abstreicher-Versteigerung auf Montag, den 17. Juli d. J., Morgens 10 Uhr,

anberaumt, wozu die lusttragenden Zimmer- und Schmiedmeister hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 10. Juli 1843.

Großh. bad. Hofbauamt.

E. Kuntze.

[B.914.3] Nr. 6288. Karlsruhe. (Wagenversteigerung.) Am 26. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Kanzeleigebäude der großherzoglichen Post- und Eisenbahndirektion nachstehende abgängige Wagen, als:

drei Eilwagen und zwei Packwagen

unter Ratifikationsvorbehalt an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die betreffenden Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 8. Juli 1843.

Direktion der großh. bad. Posten und Eisenbahnen.

v. Rollensee, vdt. v. Dusch.

[B.896.3] Nr. 1238. Achen. (Bekanntmachung.) Die Erbauung des Eisenbahnstationshauses bei Bahl wird im Wege öffentlicher Auftragsverhandlung vergeben werden.

Es wird daher hierzu Tagfahrt auf den 15. d. M., Morgens 10 Uhr, anberaumt, mit dem Bemerkten, daß die Versteigerung im Gasthaus zum Raben zu Bahl vorgenommen wird.

Plan und Kostenüberschläge können täglich bis zum Versteigerungstag auf dem Inspektionsbureau dahier eingesehen werden.

Achen, den 8. Juli 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Embdt. vdt. Brummer.

[B.873.2] Karlsruhe. (Speziallieferung.) Für die hiesige Garnison mit Gottesau sind ungefähr 2400 Malter Speyen nöthig, deren Lieferung im Summationsweg begeben wird.

Die hierzu Lusttragenden werden demnach aufgefordert, ihre Summationen bis

Donnerstag, den 20. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

zu welcher Stunde präzis dieselbe in Gegenwart der Summittenten eröffnet werden, gesiegelt und mit der Aufschrift: „Speziallieferung“ versehen, auf dem Bureau der großherzoglichen Garnisonskommandantur dahier abzugeben, woselbst auch die weiteren Bedingungen täglich eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 6. Juli 1843.

Großh. bad. Kasernenverwaltung.

Marx.

[B.904.3] Bruchsal. (Brodlieferung.) Die Lieferung des Brodbedarfes für die Gefangenen der hiesigen Strafanstalten für die Zeit vom 1. Oktober 1843 bis dahin 1844 wird im Summationswege an den Wenigstfordernden vergeben.

Die Lieferungsbedingungen, welche dem Vertrage zu

Grunde gelegt werden, liegen auf der Verwaltungskanzlei zur Einsicht offen.

Der Summationspreis, um welchen hundert Pfund Brod wohlfeiler, als die hiesige monatliche Polizeitarre besagt, geliefert werden wollen, muß mit Worten geschrieben, und die desfallsigen Angebote längstens

bis 1. August d. J.,

mit der Aufschrift „Brodlieferung für die Strafanstalten Bruchsal“ bei großherzoglicher Regierung des Mittelrheinterritoriums in Rastatt portofrei eingereicht werden.

Bruchsal, den 8. Juli 1843.

Großh. badische Zucht- und Korrektionshausverwaltung.

Dr. Diez, Böhlich.

[B.900.3] Karlsruhe. (Brodlieferung.) Die Brodlieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottesau, Bruchsal, Rislau, Mannheim und Rastatt in den vier Monaten September, Oktober, November und Dezember 1843 und die Fourragelieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottesau, Mannheim und Rastatt in denselben vier Monaten soll

Diens tag, den 8. August 1843,

an die Wenigstfordernden begeben werden.

Die hierzu Lusttragenden haben:

1) Vor Allem die bei sämtlichen Garnisonskommandanturen und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Summationen unentgeltlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Summationen an das großh. Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnison N. N. betreffend“ einzusenden, oder bis zum 8. August 1843, Morgens 10 Uhr in die bei der unterzeichneten Stelle aufgelegte Summationslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schluß dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Summationen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Summittent hat seiner Summation ein gemeinverständliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß oder die Kriegsministerialverfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumundszeugnisses befreit worden ist, beizulegen. Summationen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht als ungültig zurückgewiesen.

4) Jeder Summittent hat der Summationsöffnung persönlich, oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten, anzuwohnen.

Karlsruhe, den 6. Juli 1843.

Sekretariat

des großherzoglichen Kriegsministeriums.

Fesenbeckh.

[B.807.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das dem hiesigen Bürger und Bäckermeister Hilarius Graf und den Kindern des verstorbenen hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Peter Bappich eigenthümlich zustehende Wohnhaus in der Karlsstraße Nr. 10, zum Betriebe des Bäckerregewerbes eingerichtet, wird auf Antrag der Eigentümer der Abtheilung wegen

Freitag, den 14. Juli d. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf der Stadtamtstreuorkanzlei einer dritten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Der Zuschlag erfolgt ohne Ratifikationsvorbehalt, da bereits über den gerichtlichen Anschlag geboten ist.

Karlsruhe, den 27. Juni 1843.

Großh. bad. Stadtamtstreuorkanzlei.

G. Gerhardi, vdt. Pfeiffer,

Assistent.

[B.876.3] Nr. 11367. Billingen. (Affordbegebung.) Der Neubau einer Kirche sammt Thurm in Dauchingen ist höheren Orts genehmigt und die affordweise Bauausführung angeordnet worden.

Zur Vornahme dieser Affordbegebung, welche

a) von der Kirche: b) vom Thurm:

1) in Maurerarbeit für 6925 fl. 21 fr. . . 2676 fl. 18 fr.

2) in Steinhauerarbeit für 1868 fl. 40 fr. . . 857 fl. 48 fr.

3) in Zimmerarbeit für 2034 fl. 40 fr. . . 528 fl. 36 fr.

4) in Schreinerarbeit für 1035 fl. 15 fr. . . 122 fl. — fr.

5) in Schlosserarbeit für 857 fl. — fr. . . 139 fl. — fr.

6) in Glaserarbeit für 384 fl. 37 fr. . . 14 fl. — fr.

7) in Dekorationsarbeiten für 370 fl. — fr. . . 13,475 fl. 33 fr.

Wiednerarbeit 571 fl. 36 fr.

4909 fl. 18 fr.

besteht, hat man Tagfahrt auf

Donnerstag, den 3. August d. J.

bestimmt, und ladet die affordwilligen Handwerksleute ein, sich an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr im Gemeindehaus zu Dauchingen einzufinden.

Die Afforde werden nur an geschickte und tüchtige Handwerksleute, die als solche bekannt sind, oder sich doch als solche auszuweisen vermögen, vergeben, und jeder Unternehmer hat eine dem hälftigen Betrag der Affordsumme gleichkommende Kautions zu leisten.

Die näheren Bedingungen, sowie die Baupläne und Ueberschläge liegen auf diesseitiger Kanzlei täglich zur Einsicht vor.

Billingen, den 4. Juli 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Blattmann.

[B.890.3] Nr. 17634. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Der frühere Gastwirth zur Roie dahier, Wilhelm Schnell, welcher den 5. gefänglich anher eingeliefert wurde, ist beschuldigt, den 25. v. M. in dem Gastwirthshause zum Schwan zu Landau die unten näher beschriebenen 5 silbernen Eßlöffel entwendet zu haben.

Da sich bei seiner Visitation im Gefängnisse nichts von den Löffeln, wohl aber drei Kronenthaler, 4 kleine Thaler und zwei Guldenstücke vorfanden, so steht zu vermuthen, daß Inskulp die Löffel entweder in der bayerischen Pfalz oder im Großherzogthum Baden verkauft hat. Es werden daher diejenigen, welche etwa einen solchen Kauf bewirkt haben,

oder hievon Nachricht geben können, aufgefordert, solches in  
Zeiten dahier zu thun.

Zugleich aber werden sämtliche Polizeibehörden ersucht,  
das ihnen untergebene Personale zu beauftragen, ein genaues  
Augenmerk bei etwa verdächtigen Personen auf gedachte  
Löffel zu nehmen und von dem Resultate ihrer Nachforschungen  
halbjährliche Nachricht anher zu geben.

**Beschreibung der Löffel.**  
Dieselben haben eine f. g. englische Fassung mit spitzen  
Stielen und spizer Schaale. Zwei oder drei davon waren  
gezeichnet mit den verschlungenen Buchstaben A. G. in  
Blumenschrift. Die ungezeichneten Löffel tragen das Ge-  
spräge des Silberarbeiters Karl Mehlert in kleinen Buch-  
staben: C. M.

Bruchsal, den 7. Juli 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
von Berg.

[B.911.3] Nr. 15,698. Wühl. (Bekanntma-  
chung.) Für die neue Kirche zu Unzhusen sind  
ein Hochaltar  
zwei Seitenaltäre,  
eine Kanzel und  
ein Tauf- und Weihwasserstein

erforderlich.  
Dieselben Handwerker, welche diese im Summissions-  
wege zu begebenden Arbeiten übernehmen wollen, werden  
eingeladen, ihre Angebote versiegelt  
bis den 24. d. M.

anher zu übergeben.  
Blauzeichnungen und Ueberschläge können in der Zwi-  
schenzeit auf der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.  
Wühl, den 6. Juli 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Häselin.

vd. Heis.

[B.886.3] Nr. 10,461. Säckingen. (Verschö-  
nenheitserklärung.) Der auf die öffentliche Wor-  
ladung von 1841 nicht erschienene Joseph Kaiser von  
Nollingen wird hiebei als verschollen erklärt und sein in  
338 fl. 13 kr. bestehendes Vermögen den nächsten Anver-  
wandten gegen Kautionstellung in fürsorglichen Besitz  
gegeben.

Säckingen, den 28. Juni 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Weingierl.  
vd. Hafenjoss,  
Akt. jur.

[B.928.3] Nr. 18,012. Raßatt. (Fahndung.)  
Der unten signalisirte Partihiesführer von Festungsbanarbei-  
tern, Joseph Karl Friedrich Hayn von Mannheim, hat  
Samstag, den 8. d. M., Abends, von der Festungsban-  
fasse den Arbeitslohn der Festungsarbeiter im Betrag von  
222 fl. 38 kr. erpobten und ist mit diesem Gelde in Gesell-  
schaft des unten gleichfalls signalisirten Georg Mehlert  
von Klingenstein bei Landau, welcher der Auszahlung  
als Zeuge anwohnte, durchgegangen.  
Sämtliche Behörden werden ersucht, auf beide zu fah-  
nden, solche im Betretungsfall zu arretiren und gefänglich  
anher einzuliefern.

**Signalement**  
des Friedrich Hayn.  
Alter, 19 Jahre.  
Statur, mittel.  
Gesichtsfarbe, gesund.  
Gesichtsform, länglich.  
Haare, braun.  
Stirne, nieder.  
Augenbraunen, braun.  
Augen, braun.  
Nase, mittel.  
Mund, mittel.  
Bart, im Entstehen.  
Kinn, breit.  
Zähne, mangelhaft.

**Signalement**  
des Georg Mehlert.  
Alter, 44 Jahre.  
Größe, 6' 4".  
Haare, braun.  
Stirne, platt.  
Augenbraunen, schwarz.  
Augen, braun.  
Nase, schmal und spiz.  
Bart, schwarz.  
Kinn, spiz.  
Gesicht, schmal.  
Gesichtsfarbe, blaß.  
Raßatt, den 10. Juli 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
Schaff.

vd. Beh.  
[B.944.3] Nr. 17,745. Bruchsal. (Aufforde-  
rung und Fahndung.) Maria Josepha Göpferich  
von Helmheim, welche sich eines Diebstahls höchst verdäch-  
tig gemacht hat, hat sich der Untersuchung durch die Flucht  
entzogen. Dieselbe wird daher aufgefordert, sich  
innerhalb 4 Wochen

dahier zu sistiren und über das ihr zur Last gelegte Ver-  
gehen zu verantworten, widrigenfalls nach Umlauf dieser Frist  
weiter gegen sie erkannt werden würde, was Rechtsens ist.  
Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden, unter An-  
fügen des Signalements der Inculpirtin, ersucht, auf die-  
selbe fahnden und im Betretungsfall anher überliefern zu  
wollen.

**Signalement.**  
Alter, 31 Jahre.  
Haare, blond.  
Augenbraunen, blond.  
Augen, grau.  
Stirne, hoch.  
Nase, stumpf.  
Mund, mittel.  
Zähne, gut.  
Kinn, rund.  
Statur, unterseht (klein).  
Besondere Kennzeichen, keine.  
Bruchsal, den 8. Juli 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
v. Berg.

[B.898.3] Nr. 16,677. Freiburg. (Vorladung.)  
Der Hautboist im groß. Infanterieregiment Gebardsherzog

Nr. 2 Gregor Bank von Harten, welcher sich ohne Urlaub  
aus der Garnison dahier entfernte, wird hiebei aufgefordert,  
binnen 6 Wochen

zurückzukehren und seinen Austritt entweder bei seinem  
Regimentskommando oder bei unterfertigtem groß. Landamt  
zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig  
erkannt, und außer dem Vorbehalt persönlicher Bestrafung  
wenn er habhaft gemacht werden sollte, mit dem Verluste  
seines Gemeindebürgerrechts und der auf Desertion geord-  
neten Geldbuße bestraft werden soll.  
Freiburg, den 5. Juli 1843.  
Großh. bad. Landamt.  
Jäger Schmid.

vd. Hegele.

[B.901.3] Nr. 16,338. Fahr. (Schuldenli-  
quidation.) Andreas Etté von Wittelbach, der sich bereits  
bei 10 Jahren in Nordamerika aufhält, hat um Erlaubnis  
zur Auswanderung, und zum Wegzug seines Vermögens  
nachgesucht.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf  
Dienstag, den 2. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt, wobei sämtliche Creditoren des Etté zu er-  
scheinen, und ihre Forderungen richtig zu stellen haben, wi-  
drigenfalls ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung  
verholfen werden können.  
Fahr, den 4. Juli 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
Bauch.

vd. Eich.

[B.884.3] Nr. 11,162. Radolphyzell. (Schul-  
denliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verfl.  
Andreas Sonntag von Schienen hat man unter'm Heutigen  
die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vor-  
zugsverfahren auf  
Donnerstag, den 10. August d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.  
Es werden daher alle Diejenigen, welche, aus was  
immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen  
wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt,  
bei Vermeidung des Anschlusses von der Gant, persönlich  
oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder münd-  
lich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs-  
oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, die der Anmelde-  
nde geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden  
vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln an-  
zutreten.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tag-  
fahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch  
Vorzugs- und Nachschlagsvergleiche versucht werden sollen, mit  
dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und die Er-  
nennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nicht-  
erscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend  
angesehen werden.  
Radolphyzell, den 22. Juni 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Litschg.

vd. Soffer.

[B.864.3] Nr. 16,644. Kenzingen. (Schulden-  
liquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen  
Amstrevisors Valentin Baumann von hier ist Gant er-  
kannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-  
verfahren auf  
Montag, den 7. Aug. d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen,  
welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die  
Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Aus-  
schlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Be-  
vollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und  
zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte,  
welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und  
zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder  
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und  
ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschlagsver-  
gleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und  
Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die  
Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen bei-  
tretend angesehen werden.  
Kenzingen, den 4. Juli 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Sieb.

vd. Klippel.

[B.920.3] Nr. 13,765. Oberkirch. (Schuldenli-  
quidation.) Gegen die Verlassenschaft des Schmieds  
Jakob Vogt von Lautenbach ist Gant erkannt, und Tag-  
fahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Mittwoch, den 9. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen,  
welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die  
Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Aus-  
schlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Be-  
vollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zu-  
gleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche  
sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar  
mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder An-  
tretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und  
ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschlagsvergleiche  
versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernen-  
nung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nicht-  
erscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend  
angesehen werden.  
Oberkirch, den 7. Juli 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Jüngling.

[B.921.3] Nr. 13,767. Oberkirch. (Schulden-  
liquidation.) Gegen die Verlassenschaftsmasse des  
Schlossermeisters Franz Huber von Oberkirch ist Gant er-  
kannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsver-  
fahren auf  
Montag, den 14. Aug. d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wo alle Diejenigen,  
welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die  
Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Anschlus-  
ses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-  
tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die

etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen ha-  
ben, die der Anmelde-nde geltend machen will, mit gleichzei-  
tiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des  
Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich soll in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und  
ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachschlags-  
vergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf Borg-  
vergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-  
ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Er-  
schienenen beitretend angesehen werden.  
Oberkirch, den 7. Juli 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Jüngling.

[B.925.3] Nr. 10,983. Karlsruhe. (Schulden-  
liquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verstor-  
benen Instrumentenmachers D. Gumpert von hier ist  
Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vor-  
zugsverfahren auf  
Montag, den 31. Juli d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Stadtkanzlei anberaumt.  
Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde,  
Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufge-  
fordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung  
des Anschlusses von der Gant, persönlich oder durch ge-  
hörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden,  
und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte  
zu bezeichnen, die der Anmelde-nde geltend machen will,  
mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder An-  
tretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein  
Gläubigerausschuß ernannt und die Nichterscheinenden als  
der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Karlsruhe, den 7. Juli 1843.  
Großh. bad. Stadtkanzlei.  
Kuth.

vd. Heinrich.

[B.891.3] Nr. 17,391. Raßatt. (Aufforde-  
rung.) Nachdem sich Franz Joseph Raub, Bürger und  
Wagnermeister von Madenstam, geboren den 3. Februar  
1777, im Jahr 1808 von Hans entfernt, und bis daher  
nichts von sich hören ließ, so wird derselbe hiebei aufge-  
fordert, sich  
binnen Jahresfrist

zu melden, um so gewisser, als er ansonsten für verschollen  
erklärt, und sein Vermögen den nächsten bekannten Ver-  
wandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.  
Raßatt, den 5. Juli 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
Schaff.

[B.919.3] Nr. 7872. Neustadt. (Erborla-  
dung.) Die geistlichen Erben des verstorbenen Bürgers  
und Wrennmachers Lorenz Hammerle von hier haben  
dessen Erbschaft nur mit der Voricht des Erbverzeichnisses  
angetreten, und um Abhaltung einer gerichtlichen Schul-  
denliquidation gebeten.  
Es werden daher alle Jene, welche Ansprüche gegen die  
Erbmasse geltend machen können oder wollen, aufgefordert,  
solche am  
Freitag, den 28. Juli d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

dahier anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls den  
Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil  
der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Verriedigung  
der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.  
Neustadt, den 24. Juni 1843.  
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Ganter.

[B.902.3] Stodach. (Erbenvorladung.) In  
der Verlassenschaftsacke der ledigen Brigitta Müller von  
Buchheim sind ihre beiden Brüder, Georg und Patrizius  
Müller, zu Erben berufen.  
Da dieselben längst abwesend sind, ohne daß ihr Aufent-  
halt bekannt ist, so werden sie oder ihre etwaigen Nach-  
kommen hiebei aufgefordert, sich  
binnen 3 Monaten  
dahier zu melden, widrigenfalls der Vermögensnachlaß ihrer  
Schwester Brigitta Müller von Buchheim lediglich den-  
jenigen wird zugerechnet werden, welchen er zufälle, wenn  
sie, Gebrüder Müller oder ihre Nachkömmlinge zur Zeit  
des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Stodach, den 5. Juli 1843.  
Großh. bad. Amstrevisorat.  
Dito.

[B.903.3] Stodach. (Erbenvorladung.) Der  
unbekannt wo abwesende, am 28. September 1815 geborene  
Kernig Paul von Nach oder seine etwaigen Nachkömml-  
inge werden hiebei aufgefordert, sich  
binnen 3 Monaten  
dahier zu melden, widrigenfalls der Vermögensnachlaß seines  
am 10. April 1843 gestorbenen Vaters, des Johann Paul,  
Schuflers von Nach, lediglich denjenigen wird zugerechnet wer-  
den, denen er zufälle, wenn Kernig Paul oder seine  
etwaigen Nachkömmlinge zur Zeit des Erbanfalls gar nicht  
mehr am Leben gewesen wären.  
Stodach, den 6. Juli 1843.  
Großh. bad. Amstrevisorat.  
Dito.

[B.906.2] Nr. 16,488. Bretten. (Entmündi-  
gung.) Joachim Burkard von Gondelsheim wurde  
wegen Gemüths- und Geisteschwäche entmündigt und ihm  
Georg Adam Burkard von da als Pfleger beigegeben,  
was man unter Hinweisung auf L.R. S. 509 hiebei zur  
öffentlichen Kenntniß bringt.  
Bretten, den 7. Juli 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Pflüger.

vd. Heinsheimer,  
Akt. jur.

[B.912.7] Nr. 13,593. Freiburg. (Entmündi-  
gung.) Johann Baptist Winterhalter von Frei-  
burg ist wegen Geisteschwäche entmündigt und Küfermeister  
Martin Spreter von da als Pfleger für denselben auf-  
gestellt worden, was unter Bezug auf L. R. S. 509 be-  
kannt gemacht wird.  
Freiburg, den 7. Juli 1843.  
Großh. bad. Stadtkanzlei.  
v. Bodmann.

vd. Kirchgessner.